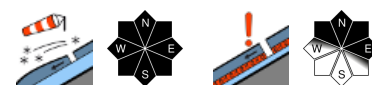


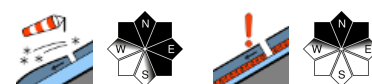
## Triebschnee- und Altschneeproblem in den Hochlagen.



Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürtzsteiger Alpen



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürtztaler Alpen



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

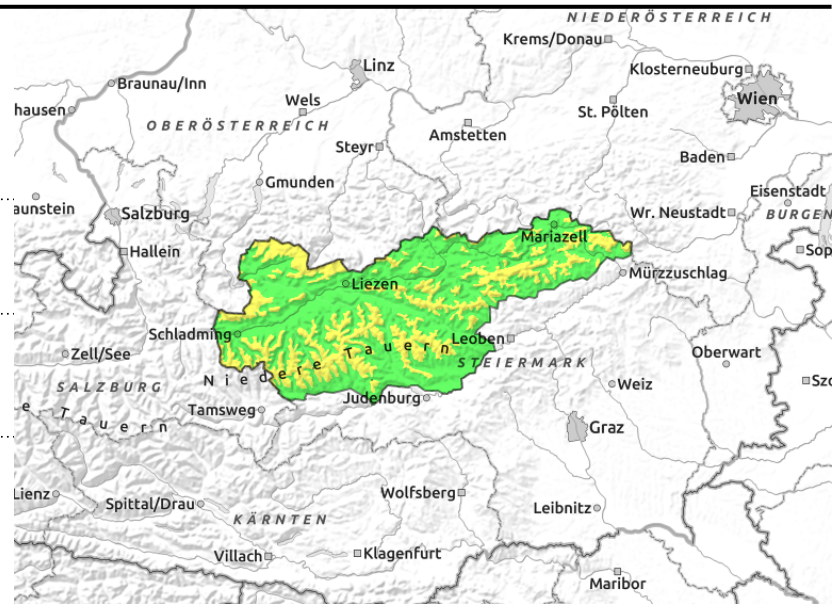
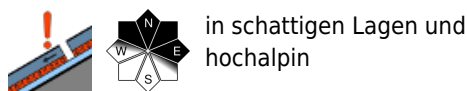
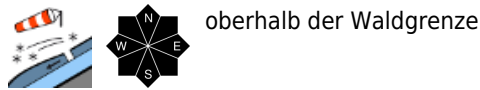
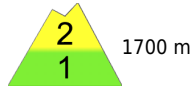


### Exposition



**26.02.2022**

**Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen**



## Vorsicht vor frischem Triebschnee im Ost und Südsektor!

In den Hochlagen herrscht mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind frische Triebschneebereiche in den Sektoren Ost bis Süd, wo Schneebrettlawinen schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Zusätzlich ist älterer Triebschnee auch in allen andern Expositionen zu finden und bindet in schattigen Bereichen der Hochlagen nicht immer gut mit dem Altschnee. Hier sind die Übergänge von wenig zu viel Schnee als Gefahrenstellen zu betrachten und zu meiden. In tieferen Lagen ist die Schneedecke durch den Temperaturwechsel der letzten Tage weitgehend stabil.

### Schneedeckenaufbau

Die Niederschlagsereignisse der vergangenen Tage haben in höheren Lagen der Nordalpen für bis zu 50 cm Schneezuwachs gesorgt. Der Neuschnee fiel auf die verharschte Altschneedecke. Bei wechselnden Windrichtungen kam es zu umfangreichen Schneeverfrachtungen in alle Expositionen, zuletzt in die Ost- und Südsektoren. Die Verbindung des Triebschnees mit der Altschneedecke ist meist ausreichend, in schattigen Hochlagen kann im Übergang zum Altschnee aber noch eine Schwachschicht vorhanden sein. Hier schwächen auch kantige Kristalle das Schneedeckenfundament (Altschneeproblem). Zusätzlich können die frischen Triebschneebereiche in den Ost- und Südsektoren instabil sein. In tieferen Lagen hat sich eine Schmelzharschkruste gebildet.

### Wetter

Alpenordseitig sind viele Gipfel wolkenverhangen und die Sichtbedingungen sind oft eingeschränkt. Es kann den ganzen Tag immer wieder schneien, wobei die Schwerpunkte mit bis zu 20 cm Neuschnee im Dachsteingebiet und im Totes Gebirge liegen. Erneut weht starker, kalter Wind aus Nordwest bis Nord. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei winterlichen -10 Grad.

### Tendenz

Am Sonntag bessert sich das Wetter zunehmend, es bleibt aber relativ kalt und windig. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

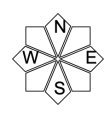
#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition



**26.02.2022**

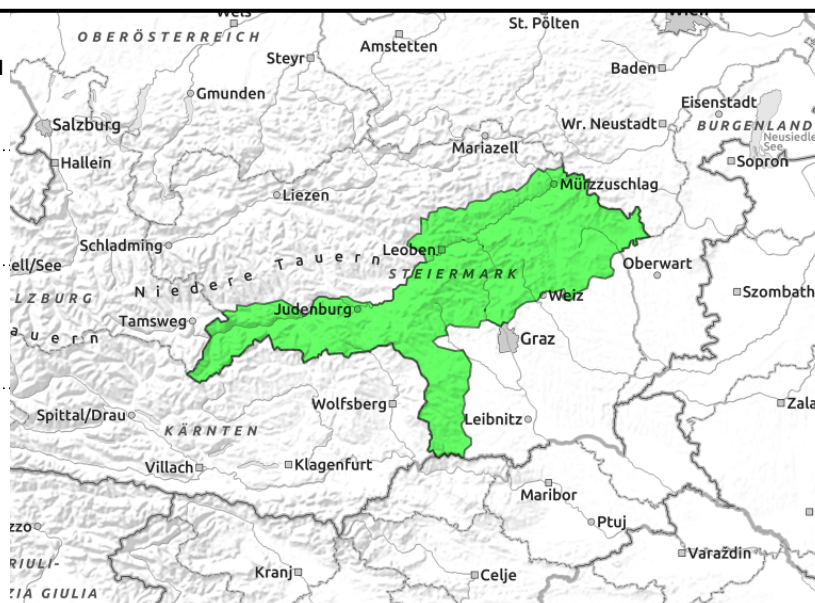
**Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen**



dünne und kleinräumige Tribschneepakete



in schattigen Hochlagen



## Auf einzelne Tribschneefelder achten!

Die Lawinengefahr ist gering. Einzelne Tribschneelinsen sind kleinräumig verteilt, können aber in allen Hangrichtungen auftreten. Die Verbindung mit dem Untergrund ist meist gut, vereinzelt kann aber besonders in schattigen Bereichen der Hochlagen die Auslösung kleinerer Schneebrettlawinen nicht ausgeschlossen werden.

### Schneedeckenaufbau

Der Wechsel von höheren und niedrigeren Temperaturen hat die Schneedecke stabilisiert. Die Schneeoberfläche ist verharscht, schattseitig auch mit Presspulver versehen. Aufgrund des Mangels an Neuschnee und der harten Altschneedecke konnte nur geringmächtiger Tribschnee entstehen, oft in Form einer dünnen Auflage am Harschdeckel des Altschnees. Die Verbindung mit dem Altschnee ist nur in schattigen Hochlagen unzureichend. In hohen, schattigen Lagen schwächen zusätzlich kantige Kristalle das Schneedeckenfundament (Altschneeproblem).

### Wetter

Der Samstag bringt alpensüdseitig wechselhaftes und winterlich kaltes Wetter. Der starke Nordwind lockert die Wolken auf und es kommt oft die Sonne durch. Einzelne vorübergehende Schneeschauer sind jedoch nirgends ausgeschlossen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -10 Grad.

### Tendenz

Am Sonntag bessert sich das Wetter zunehmend, es bleibt aber relativ kalt und windig. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition

